

Standbildbau – Wie funktioniert das?

Information:

Was ist ein Standbild?

Ein Standbild ist eine aus lebendigen Menschen gebildete und zu einem Denkmal erstarrte Figurengruppe. Dabei soll anhand der Haltung, der Position zueinander, der Mimik und Gestik etwas Wesentliches über den Charakter und/oder das Verhältnis zwischen Menschen erkennbar werden. Man kann aber auch ein Standbild mit nur einer Figur erfinden...

Wie bildet man ein Standbild?

1. Nimm dir zunächst einen kurzen Augenblick Zeit und überlege, wie man das Gefühl oder die Beziehung, die in der Aufgabe genannt wird, am besten darstellen könnte.
Wie müssten die Position, die Haltung, Mimik und Gestik der Person aussehen?
2. Nun verwandelt sich deine Trainerin oder dein Trainer in den Darsteller/Schauspieler und geht in eine Ausgangsposition: Er/sie steht mit herunterhängenden Armen kerzengerade in der Raummitte und versucht sich möglichst zu entspannen. Blick nach vorn.
3. Du selbst übernimmst die Arbeit eines Regisseurs. Das heißt, du gibst dem Darsteller Anweisungen, z. B. „Ziehe die rechte Augenbraue etwas hoch, stelle deinen linken Fuß um einen Meter zurück und umfasse mit der rechten Hand die linke“ usw.
4. Nun wird das Standbild Schritt für Schritt aufgebaut. Sicher muss zwischendurch noch etwas korrigiert werden. Mach dementsprechend Verbesserungsvorschläge. Sei erst zufrieden, wenn das Standbild deinen Vorstellungen entspricht. Der/Die Darsteller(in) verhält sich dabei passiv, übernimmt Haltungsvorschläge, lässt sich wie lebendiges „Material“ formen.
5. Falls du das Verhältnis zwischen zwei Menschen darstellen willst, musst du am Ende deiner Arbeit selbst zum Darsteller werden und die zweite Figur selbst darstellen.
6. Vielleicht kannst du am Ende ein Foto deines Standbilds (von vorn und von der Seite) aufnehmen/aufnehmen lassen, dann können sich Darsteller und Regisseur am Ende über das Kunstwerk unterhalten.

Viel Spaß beim Kreieren!

Mögliche Aufgaben zum Aussuchen

Enttäuschung	Wut	Freude	Überschwänglichkeit
Albernheit	Angst	Drohgebärde	Nervosität
Trauer	Vertrautheit	Abhängigkeit	Untertänigkeit